



**Links** // Auf Reisen wandert Thomas Reiß gerne durch heimische Gefilde. Bei Fernreisen gilt seine große Liebe Afrika!

**Oben** // Auch die Kunst hat es ihm angetan, zum Beispiel Salvador Dalí.

## Von Dalí und Afrika

PORTRÄT // ER HAT DAS KONZERN- UND GROSSSTADTLIBEN KENNENGELERNT. HEUTE ARBEITET DR. THOMAS REIß ALS TECHNICAL MARKETING MANAGER IN DER ALTEN HEIMAT WORMS BEIM LACKPRODUZENTEN ZOBEL. DORT FREUT ER SICH, IM MITTELSTAND ANGEKOMMEN ZU SEIN.

Jan Gesthuizen

**D**ass man sich im Büro eines Kulturfreundes befindet merkt man nicht, wenn man Thomas Reiß bei seinem Arbeitgeber Zobel Chemie in der Luther- und Nibelungenstadt Worms besucht. Ob Bregenzer Festspiele am Bodensee oder das Dalí-Museum in den USA, auf Reisen nimmt er gerne eine ordentliche Portion Kultur mit. Sein Büro dagegen kommt äußerst schlicht daher, es finden sich keine Bilder an den Wänden und auch auf dem Schreibtisch ist kein Schnickschnack zu finden. Hier sitzt jemand, der sich bei der Arbeit wirklich konzentriert.

Bei dieser Arbeit schlagen zwei Herzen in der Brust von Thomas Reiß. Der Chemiker und der Betriebswirt. Die Chemie war allerdings zuerst da, sie hat es ihm schon zu Schulzeiten angetan. Die Leidenschaft wurde im Unterricht geweckt, wann genau, kann er selber gar nicht so genau sagen. „Man liebt Chemie oder man hasst Chemie, es gibt keine Grauzone dazwischen“, erklärt er. Für ihn galt Ersteres, es sei ein bisschen wie bei Faust gewesen, der einen Pakt mit Mephisto eingegangen ist. „Der wollte auch wissen, was die Welt im Innersten zusammenhält“, so Reiß. Statt mit dem Teufel anzubandeln, hat sich der heute 51-jährige aber lieber für das Chemiestudium entschieden. Allerdings halten nicht nur Naturgesetze die Welt zusammen, zumindest nicht die menschliche. Dort spielen auch die Marktgesetze eine wichtige Rolle. Die besser zu verstehen, hat ihm ein Aufbaustudium der Betriebswirtschaftslehre ermöglicht, das sich bis heute auszahlt. So hat er darüber zum Beispiel den Zugang zum Produktmanagement gefunden.

Mehrere Jahre war er dann auch im Produktmanagement für Spies Hecker in Köln tätig und kümmerte sich unter anderem um Indus-

trie- und Nutzfahrzeuglacke. Dort lernte er auch die Arbeitswelt in Großkonzernen kennen. Das Unternehmen wurde 1999 in die DuPont-Gruppe integriert. Und obwohl er nur Gutes über seinen alten Arbeitgeber zu sagen hat, man merkt, dass er froh ist, nun im Mittelstand zu arbeiten. „Ich habe beides kennengelernt“, erklärt Reiß. Wir waren ein Unternehmen mit weltweiten Standorten, andererseits trafen dann schon mal drei Produktmanagements aufeinander. „Es war entsprechend schwer, sich auf ein Ziel zu einigen“, erinnert er sich. „Das ist hier ein Riesenvorteil, Zobel ist mittelständisch und ein Familienunternehmen. Wenn wir eine Entscheidung treffen, dann haben wir auch die Freiheit, den entsprechenden Weg zu gehen. Und wir können den dann auch langfristig verfolgen, müssen keine kurzfristige Gewinnmaximierung betreiben.“

Technisch geht es bei Zobel heute aber ganz anders zu, als noch zu Kölner Zeiten. Statt um oftmals noch Lösemittel-basierte Produkte dreht sich nun alles um wasserbasierte Lacke. „Das empfinde ich vom Umweltaspekt her als deutlich angenehmer“, so Reiß. Die Umwelt hat es ihm auch in seiner Freizeit angetan. Der passionierte Wanderer erkundet gerne heimische Gefilde und wandert durch Deutschland oder Österreich. Gerne darf es auch mal in die Berge gehen. Oft will er einfach nur „einen weiten Horizont sehen und den Kopf frei bekommen.“ In puncto Fernreisen schwärmt er von Afrika.

### Rettet die Serengeti

„Ich gehöre zu der Generation, die mit dem Film „Rettet die Serengeti“ aufgewachsen ist“, erklärt er. So hat es ihn schon vor einigen Jahren in die Serengeti gezogen, ein Traum, den er sich schon immer erfüllen



**Oben //** Der Firmensitz der Zobel Chemie GmbH in der Nibelungenstadt Worms. Kernprodukte des Unternehmens sind Beschichtungen für Fenster und Türen aus Substraten wie Holz oder PVC.

**Links //** Dr. Thomas Reiß ist Technical Marketing Manager.

„MAN MUSS DA GEWESEN SEIN  
BEVOR MAN ANKOMMT. ZIELERREICHUNG  
BEDARF EINER KLAREN  
VORSTELLUNG DES WEGES DORTHIN“.

Dr. Thomas Reiß, Zobel Chemie GmbH

wollte. „Es ist faszinierend, die Natur frei lebend zu sehen und nicht eingepfercht in einem Zoo.“ Wenn er über den Film und dessen Macher Bernhard Grzimek spricht, merkt man ihm an, wie sehr ihn die Natur Afrikas beeindruckt hat. Grzimek hatte in den 50er Jahren des Zwanzigsten Jahrhunderts erstmals versucht, in der Serengeti Tiere zu zählen und ihre Wanderwege zu erforschen. „Sein großer Verdienst war es, die Länder vor Ort, also Tansania und Kenia, dazu zu bewegen, dass sie ihre Nationalparks so geschaffen haben, dass die Wanderungen beispielsweise der Gnus weiter möglich sind“, erklärt Reiß. Der nächste Trip nach Afrika kommt also bestimmt, auch wenn es dann mehr Wasser zu sehen geben soll. Irgendwann will er nach Botswana reisen, um das Okavango Delta zu erkunden.

Begeistert ist Reiß aber auch von seinem Beruf. Als Technical Marketing Manager verantwortet er die Bereiche Produktmanagement und Marketing. So gestaltet er das Gesicht Zobel nach außen, verfolgt

Trends, überträgt diese in Produktideen und erarbeitet Vermarktungsstrategien. Einen gewissen Stolz merkt man ihm an, wenn er über die jüngste Kampagne „Your Coating Expert“ spricht. Diese löst sich davon, einfach nur schlicht die Marke Zobel zu transportieren und setzt stattdessen auf Gesichter aus dem Unternehmen.

So wurden zuletzt auf der Leitmesse Fensterbau Frontale drei Mitarbeiter in vier Meter hohen Plakaten den Besuchern vorgestellt. Diese spielten aber nicht nur Model, als Coating Expert standen auch zur direkten persönlichen Ansprache zur Verfügung.

// Kontakt: [t.reiss@zobel-coatings.de](mailto:t.reiss@zobel-coatings.de)

## Kurz gefragt:

### Was fasziniert Sie an der Lackbranche?

Durch das erklärungsbedürftige Lackprodukt werde ich immer nahe am Anwender sein, aber in gleicher Weise in Kontakt mit Instituten, Verbänden sowie der Applikations- und Rohstoffseite stehen. Viele Disziplinen treffen aufeinander und es gibt stets neue Herausforderungen.

### Welches Talent, bzw. welche Fähigkeit hätten Sie gerne?

Ich hätte gerne ein fotografisches Gedächtnis. Das wäre bei der Vielfalt der Informationen, die auf mich einwirken, ein ungeheurer Vorteil.

### Auf welche eigene Leistung sind Sie besonders stolz?

Ganz klar auf meine Tochter, die kurz vor ihrem Bachelor-Abschluss steht. Aber, um die Frage etwas ernsthafter aufzugreifen: Auf meine erste Publikation. Der Wunsch, mit Veröffentlichungen etwas Bleibendes zu schaffen, war ein wesentlicher Motivationsfaktor während meines Studiums.

### Was ist ihr bevorzugter Musikstil?

Seit früher Jugend ist das die Rockmusik mit ihren vielfältigen Ausprägungen von Soft Rock bis Heavy Metal. Musik in der Art von Queen, Guns N' Roses oder Dire Straits wird mich immer begeistern.